

# "Jede Disziplin hat ihre Stärken und eigenen Blickwinkel" = "Chaque discipline a ses points forts et sa propre approche."

Autor(en): **Schweinhardt, Petra / Casanova, Brigitte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **58 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047021>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Jede Disziplin hat ihre Stärken und eigenen Blickwinkel»

«Chaque discipline a ses points forts et sa propre approche.»



Petra Schweinhardt leitet die «Integrative Spinal Research Group», die interdisziplinäre Forschungsgruppe der Abteilung für Chiropraktische Medizin am Balgrist. Sie nimmt Stellung zur Zusammenarbeit und zur aktuellen Forschung.

**Physioactive: Wie ist die «Integrative Spinal Research Group» zusammengesetzt?**

Petra Schweinhardt: Die interdisziplinäre Forschungsgruppe besteht aus Personen aus den Bereichen Bewegungswissenschaften, Epidemiologie, Chiropraktik, Medizin, Neurowissenschaften, Physiotherapie, Physik und Psychologie. Die verschiedenen Ausbildungsstufen arbeiten eng zusammen, von Masterstudierenden bis zur Professorin.

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?**

Die hauptverantwortliche Person eines Projekts kann aus jeder der in der Forschungsgruppe vertretenen Disziplinen stammen. Die Zusammenarbeit ist sehr positiv, da jede Disziplin ihre Stärken und eigenen Blickwinkel hat. Das bereichert die Forschungsprojekte sehr.

**Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Forschung?**

Schwerpunkte sind zum einen ein besseres mechanistisches Verstehen von Rückenschmerzen, zum anderen die Wirkmechanismen chiropraktischer Behandlung. Des Weiteren führen wir klinische Studien durch, beispielsweise zum Effekt einer Behandlung auf die Halswirbelsäulenbeweglichkeit von Säuglingen mit Torticollis.

Petra Schweinhardt dirige l'«Integrative Spinal Research Group», le groupe de recherche interdisciplinaire du service de médecine chiropratique de Balgrist. Elle prend position sur la collaboration et la recherche actuelle.

**Physioactive: De qui l'«Integrative Spinal Research Group» est-il composé?**

Petra Schweinhardt: Le groupe de recherche interdisciplinaire est composé de personnes issues des domaines des sciences du mouvement, de l'épidémiologie, de la chiropractie, de la médecine, des neurosciences, de la physiothérapie, de la physique et de la psychologie. Les différents niveaux de formation collaborent étroitement, des étudiants en Master aux professeurs.

**Comment s'organise cette collaboration?**

La principale responsable d'un projet peut provenir de n'importe quelle discipline représentée dans le groupe de recherche. La collaboration est très positive, puisque chaque discipline a ses points forts et ses propres façons de voir les choses. Cela enrichit beaucoup les projets de recherche.

**Quels sont les points forts du contenu de la recherche?**

Les points forts sont, d'une part, une meilleure compréhension mécanique des maux de dos, d'autre part les mécanismes d'action du traitement chiropratique. Nous menons également des études cliniques, par exemple sur l'effet d'un traitement sur la mobilité des vertèbres cervicales des nourrissons souffrant de torticollis.

**Wo liegen die Herausforderungen?**

Durch den interdisziplinären Ansatz der Forschung entstehen andere Herausforderungen als in einem monodisziplinären Team. Die Bereitschaft, sich auf andere Sichtweisen einzulassen und sich ausserhalb der eigenen Komfortzone zu bewegen, ist extrem wichtig. Gleichzeitig bietet der interdisziplinäre Ansatz Chancen, die in einem homogeneren Team so nicht gegeben sind.

**Welches gesicherte Wissen gibt es zu den Effekten von Manipulation und Gelenkmobilisation?**

Manipulations- sowie Mobilisationsbehandlungen sind empfohlene und wirksame Massnahmen bei Schmerzen im unteren Rücken und Nacken. Des Weiteren hat die spinale Manipulation nachgewiesene neurophysiologische und biomechanische Effekte. Kaum eine Studie hat allerdings den Zusammenhang zwischen neurophysiologischen/biomechanischen Effekten und klinischen Effekten untersucht. Das bedeutet, dass die klinisch wichtigen Wirkmechanismen von spinaler Manipulation zurzeit nicht bekannt sind. Prinzipiell ist zu beachten, dass reine Manipulationen allein meist nicht so effektiv sind wie in Kombination mit anderen Behandlungsmodalitäten. Auch gerade der aktive Anteil der Behandlung ist wichtig, um Patient:innen langfristig helfen zu können.

**Welche Forschungserkenntnisse haben in den letzten Jahren die Behandlung von Rückenschmerzen Ihrer Ansicht nach am meisten beeinflusst?**

Sehr bedeutend war die Erkenntnis, dass es wichtig ist, trotz Rückenschmerzen aktiv zu bleiben und sich zu bewegen. Ebenso, dass das schmerzverarbeitende und schmerzwahnehmende Nervensystem trainierbar und anpassbar ist. Das heisst, dass alle Veränderungen, die durch chronischen, nicht neuropathischen Schmerz entstanden sind, durch entsprechende Behandlung und Trainings reversibel sein können. Die Forschung machte jedoch auch deutlich, dass es keine Standardbehandlung gibt, die allen Patient:innen optimal hilft. Jede Person muss individuell betrachtet und behandelt werden. |

*Interviews: Brigitte Casanova*

*Die Autorinnen bedanken sich bei Dr. Mirjam Baechler für die Unterstützung während der Erstellung des Artikels.*

**Quels sont les défis à relever?**

L'approche interdisciplinaire de la recherche entraîne d'autres défis que ceux d'une équipe monodisciplinaire. Il est extrêmement important d'être prêt à accepter d'autres points de vue et à quitter sa zone de confort. En même temps, l'approche interdisciplinaire offre des opportunités qui n'existent pas dans une équipe plus homogène.

**Quelles sont les connaissances fiables sur les effets de la manipulation et de la mobilisation des articulations?**

Les traitements de manipulation et de mobilisation sont des mesures recommandées et efficaces en cas de douleurs dans le bas du dos et la nuque. En outre, la manipulation spinale a des effets neurophysiologiques et biomécaniques prouvés. Cependant, peu d'études ont examiné le lien entre les effets neurophysiologiques/biomécaniques et les effets cliniques. Cela signifie que les mécanismes d'action cliniquement importants de la manipulation spinale nous sont actuellement inconnus. En principe, il convient de noter que les manipulations pures ne sont généralement pas, à elles seules, aussi efficaces que lorsqu'elles sont combinées à d'autres modalités de traitement. La part active du traitement est également importante pour pouvoir aider les patient-e-s à long terme.

**Selon vous, quelles sont les découvertes de la recherche qui ont le plus influencé le traitement des maux de dos au cours des dernières années?**

La découverte selon laquelle il faut rester actif et bouger malgré le mal de dos a été très importante. De même, le système nerveux qui gère et perçoit la douleur peut être entraîné et adapté. Cela signifie que toutes les modifications dues à une douleur chronique non neuropathique peuvent être réversibles grâce à un traitement et un entraînement appropriés. Mais la recherche a également montré qu'il n'existe pas de traitement standard qui aide tou-te-s les patient-e-s de manière optimale. Chaque personne doit être considérée et traitée individuellement. |

*Interviews: Brigitte Casanova*

*Les auteurs remercient Dr Mirjam Baechler pour son soutien lors de la réalisation de cet article.*

PD Dr. med. **Petra Schweinhardt**, PHD, ist Leiterin Forschung Chiropraktik am Universitätsspital Balgrist in Zürich.

PD Dr. med. **Petra Schweinhardt**, PhD, est responsable de la recherche en chiropraxie à l'Hôpital universitaire Balgrist de Zurich.